

Vorläufiges PROTOKOLL für die **155. Sitzung des StuRa** am **22.11.2022**

Unterlageninformationen

Stand: 28.11.2022 17:34 **Protokoll genehmigt am:** [Datum einfügen]

Kandidieren & Kandidaturen: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

(Einsicht der Kandidaturen nur vom Uni-Netz oder vom Uni-VPN aus)

Sitzungsunterlagen und weitere Unterlagen für die Sitzung online:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

Weitere Unterlagen für diese Sitzung: [ggf. Links einfügen]

Sitzungsinformationen

Sitzungsbeginn: 19:00 **Sitzungsende:** 00:00

Sitzungsform: Präsenz **Sitzungsort:** Neuer Hörsaal Physik

Anwesende Mitglieder des Präsidiums: Lino Santiago; Theodoros Argiantzis; Thomas Förnzer

Protokollant*in während der Sitzung:

Organisatorisches

Geschäftsordnung: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/Geschaeftsordnung_StuRa.pdf

Verfahrensinfos & Formulare: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/>

Vertretung: sturahd.de/vertretung

Entsendung: sturahd.de/entsendung

Rücktritt: sturahd.de/ruecktritt

TAGESORDNUNG

1	Begrüßung durch das Präsidium.....	4
2	Beschluss der Tagesordnung.....	4
3	Annahme von Protokollen.....	4
3.1	Annahme des Protokolls der 154. StuRa-Sitzung.....	4
4	Termine.....	4
5	Berichte.....	5
5.1	Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf.....	5
5.2	Bericht des Verkehrsreferates zum Rückzug des Antrags zur Zukunft Wochenend- und Abendregelung sowie Solidarbeitrag	5
5.3	Antrag zur Kündigung des Vertrages mit dem VRN.....	7
5.4	Bericht aus dem Senat: Rektor-Findungskommission (Bericht mit Diskussion).....	9
5.5	Bericht des Kulturreferates	9
6	Satzungen und Ordnungen.....	9
6.1	Änderung der Organisationsatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen (1. Lesung) 10	
6.2	Änderung der Organisationsatzung: Eine Fachschaft für jede:n Studi! (1. Lesung).....	13
6.3	Änderung der Organisationsatzung: Erstzuordnung von Studiengängen (Kein Studiengang wird zurückgelassen) (2. Lesung).....	15
6.4	Änderung der Organisationsatzung: Neuordnung des Studiengangs „Matter to life“ zur Fachschaft MoBi (2. Lesung).....	17
6.5	Änderung der Organisationsatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind (2. Lesung).....	18
6.6	Änderung der Organisationsatzung: Ergänzung der Namen der autonomen Referate (2. Lesung).....	21
7	Finanzen.....	22
7.1	Haushalt 2023 (2. Lesung).....	22
7.1.1	Änderungsantrag für den Haushalt 2023: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel.....	23
7.1.2	Änderungsantrag für den Haushalt 2023: StuRa, VS und Referate bei den Studierenden bekannter machen – Demokratische Teilhabe stärken.....	23
8	Kandidaturen	24
8.1	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Max Wipplinger (1. Lesung).....	25
8.2	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Katharina Jacobi (1. Lesung).....	25
8.3	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Denis Galver (1. Lesung).....	25
8.4	Kandidatur für das QSM-Referat – Joleen Schmid (1. Lesung).....	25
8.5	Kandidatur für das Sozialreferat — Gianmarco Brancato (1. Lesung).....	25
8.6	Kandidatur für den Vorsitz (w) — Diana Zhunussova (2. Lesung).....	26
8.7	Kandidatur für den Vorsitz (m) — Peter Abelmann (2. Lesung).....	26
8.8	Kandidatur für das 4EU+-Committee: Kim Keller (2. Lesung).....	26
8.9	Kandidatur für das Sozialreferat — Ole Fuchs (2. Lesung).....	26
8.10	Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen – Stella Wernicke (2. Lesung).....	27
8.11	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Simon Kleinhanß (2. Lesung)....	27
8.12	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Mattia Max Celisi (2. Lesung)...	27
8.13	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Magdalena Schwörer (2. Lesung) 27	
8.14	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Johannes Knop (2. Lesung)27	
8.15	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Annalena Johanna (2. Lesung)...	28
8.16	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Leon Köpfler (2. Lesung)..	28

8.17	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Peter Abelmann (2. Lesung)	29
8.18	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Daniel Gáspár (2. Lesung)	29
8.19	Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Marcel Dubs (2. Lesung)	29
8.20	Kandidatur für die Stellvertretung in der Vertretungsversammlung des StuWe – Alina Marotta (2. Lesung)	29
8.21	Kandidatur für die Stellvertretung in der Vertretungsversammlung des StuWe – Jessica Mantei (2. Lesung)	30
8.22	Wahlen	30
9	Anträge, Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen	32
9.1	Austausch über Vereinheitlichung/Angleichung von Protokollen für Not- oder Gefahrensituationen an der Universität	32
9.2	Solidarität mit den Studierenden im Iran (1. Lesung)	32
9.3	Antrag auf Förderung von Kneipen im Neuenheimer Feld (1. Lesung)	33
10	Sonstiges	34
	Anhänge	34

1 Begrüßung durch das Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats, anwesende Kandidat:innen, Antragsteller:innen und Gäste und informieren über den weiteren Ablauf der Sitzung.

2 Beschluss der Tagesordnung

Antrag auf Aufnahme eines TOPs der Jura.
Mehrheit auf Sicht aufgenommen.

Peters Kandidatur vorziehen nach die Berichte.
Ohne Gegenrede angenommen.

3 Annahme von Protokollen

Annahme von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Im Idealfall wird dieser TOP also aufgerufen und wenn keine Änderungsanträge vorliegen, ist der TOP abgeschlossen und das Protokoll angenommen. Änderungsanträge, die in der Sitzung eingebracht werden, können erst in der folgenden Sitzung abgestimmt werden.

In dieser Sitzung muss das Protokoll der letzten Sitzung der 9. Legislatur beschlossen werden, ihr findet es hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-9-legislatur/>

Bitte bedenkt, dass Protokolle zur Außendarstellung des StuRa beitragen. Lest sie daher sorgfältig und konstruktiv durch und macht frühzeitig konkrete Vorschläge für Korrekturen/Ergänzungen. Schickt sie möglichst vor der Sitzung ans Präsidium, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung von diesem übernommen werden können.

Alle StuRa-Protokolle der laufenden Legislatur, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

3.1 Annahme des Protokolls der 154. StuRa-Sitzung

Vertagt, da das Protokoll noch nicht auf der Website hochgeladen und somit einsehbar war.

4 Termine

Termine

Dieser TOP ist ein Info-TOP, es findet also in der Regel keine Aussprache statt.

Solltet ihr aber wichtige Termine ankündigen wollen, könnt ihr das hier tun. Gerne könnt ihr Termine auch vor der Sitzung dem Präsidium mitteilen, dann können sie schon vorher in die Unterlagen aufgenommen werden.

Termine mit Bezug zur Universität, insbesondere studentische Aktivitäten oder Veranstaltungen der Verfassten Studierendenschaft (VS) findet ihr hier:

- <https://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni>

„Interne“ Termine der VS werden in diesem Pad koordiniert:

- <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/TermineStuRa>

5 Berichte

Berichte

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr Berichte aus Referaten, Arbeitskreisen, Gremiensitzungen, Treffen und dergleichen. **Berichte sollten vor der Sitzung schriftlich eingereicht werden, am besten zur Frist der regulären Anträge.**

Ein TOP „Bericht der Vorsitzenden über die Tätigkeiten und Beschlüsse der Referatekonferenz“ ist in jeder Sitzung vorgesehen.

Bei absehbarem Aussprache- oder Diskussionsbedarf ist es sinnvoller, einen eigenen inhaltlichen TOP zu beantragen bzw. einen „Bericht mit Diskussion“ einzureichen.

5.1 Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf

Die Referatekonferenz hat in ihrer Sitzung am 15.11.2022 folgende Bestellung gemacht:
Sofie Victoria Engels (LeLe Referentin) wurde zur Behindertenbeauftragten der VS bestellt, für die Dauer ihrer Amtszeit als Referentin für Lehre und Lernen.

Frage: Wie kontaktiert man sie?

Antwort: Per Mail.

5.2 Bericht des Verkehrsreferates zum Rückzug des Antrags zur Zukunft Wochenend- und Abendregelung sowie Solidarbeitrag

Entgegen der Ausgangssituation von vor zwei Wochen ist es mittlerweile möglich, die bestehende vertragliche Vereinbarung, zwischen StuRa und VRN, aufrecht zu erhalten. Dies rührt daher, dass der VRN die Verrechnung der zweckgebundenen Semesterbeiträge mit dem 365€-Landesweitenjugendticket zugesagt hat. In dem Bericht werden die folgenden schriftlichen Antworten seitens Herrn Treiber von der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV), wie die der VRN vorgestellt.

Email der ZUV vom 16.11.2022:

Hallo Herr Wipplinger,
vielen Dank für die Info.

So, wie ich die Mail verstehe, sieht auch der VRN die (komplette) Anrechnungsmöglichkeit:
"Entweder die Verträge werden vorzeitig beendet, weil mit dem JugendticketBW ein günstigeres Tarifangebot zur Verfügung steht, das ohne Grundbeitragsregelung zugänglich ist. Oder die Verträge bleiben unverändert bestehen und die Grundbeiträge werden beim Kauf des JugendticketBW angerechnet."

Das ist - neben einer Kündigung des Semesterticketvertrags - die Möglichkeiten, die - laut der Nachricht - der VRN bislang offenbar gesehen hat.

Der Vorschlag der Hochschulen bedeute jetzt eine dritte Lösung, die man erst noch prüfen müsste.

Nach meinem Verständnis bliebe diese dritte Lösung aber doch hinter der generellen

"Anrechnungslösung" zurück, oder nicht?

Ich verstehe die "Anrechnungslösung" so, dass die bisherigen Beiträge weiter erhoben werden und bei Wunsch einer Studentin, ein BW-Jugendticket zu kaufen, werden diese angerechnet. Also 35,30 Euro

werden weiter von allen Studierenden erhoben und wenn eine Studentin dann ein 365 Euro-Ticket kaufen möchte, bezahlt sie - auf ein Jahr gesehen - nur 294,40 Euro. Richtig? Bei einem Ticket nur für ein halbes Jahr wird das dann entsprechend heruntergerechnet? Und diese Verrechnung macht jeweils der VRN, die VS ist da nicht mit einbezogen, d.h. es entsteht kein Aufwand für die VS?

Und wenn ein Student - weil er z.B. schon 29 Jahre alt ist - ein Semesterticket kaufen will, dann kann er das zu den bisherigen Konditionen tun.

Wäre das so? Und hat Ihnen gegenüber der VRN das auch so konkret bestätigt? Sonst fragen Sie besser nochmal nach, meine ich.

Dann würde ich im Moment nichts sehen, was gegen die Fortführung des Semesterticketvertrages zu diesen Bedingungen sprechen würde. Oder übersehe ich was bzw. eine Gruppe von Immatrikulierten/Beitragszahlern?

Viele Grüße

Stefan Treiber

Email der VRN vom 17.11.2022:

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielen Dank für die aktuellen Informationen.

Wir bestätigen Ihnen hiermit, dass der Vertrag zum Semester-Ticket vorerst unverändert weiter besteht.

Das VRN JugendticketBW wird zusätzlich zum Semester-Ticket angeboten. Bei Kauf des VRN JugendticketBW werden die Grundbeiträge zum Semester-Ticket sowie zu den Abend- und Wochenendregelungen auf den Kaufpreis des VRN JugendticketBW angerechnet. Die Verrechnung erfolgt bei Kauf jeweils zwischen Kunden und Verkehrsunternehmen.

Ob das VRN JugendticketBW auch als Halbjahresticket ausgegeben wird, steht noch nicht abschließend fest. Bisher handelt es sich um eine Kann-Regelung, über die wir schnellstmöglich mit dem Land sowie den vertreibenden Verkehrsunternehmen eine Entscheidung herbeiführen wollen. Aus Ihrer unten stehenden Mail konnte ich nicht ersehen, ob dies auch für die übrigen Absender Ihres Vorschlags vom 10.11., also die Hochschulen in Mannheim sowie die PH, relevant ist. Falls das der Fall ist, bitte ich um kurze Nachricht,

dann verschicke ich diese Mail an den gesamten Verteiler.

Bei Fragen dazu erreichen Sie mich heute oder wieder am Montag.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Beate Siegel

Abteilung Marketing und Tarif

Fragen:

Anmerkung: Wir übersehen dabei die, die kein Ticket kaufen und weiterhin 35€ zahlen. Der VRN hat dafür keine Kosten und wir belasten extra andere.

Frage: Wie ist das mit dem Solidaritätsgedanken vereinbar? Entspricht das der Urabstimmung von 2019. [Wurde an der Tafel aufgezeichnet]

Frage: Wir werden ja vom VRN gezwungen, in dem Vertrag zu bleiben, können wir das mit unserer Position als gewählte Vertreter vereinbaren, wir schenken hier einem Konzern viel Geld.

Anmerkung: Die einzige Möglichkeit scheint eine Weiterführung des Vertrages, die Abend- und Wochenendregelung ist nur weiterzuführen, wenn weiterhin die Solidarbeiträge gezahlt werden.

Anmerkung: Das Feedback an das Verkehrsreferat tendiert stark für eine Weiterführung der Abend- und Wochenendregelung. Wir wären auch die einzige Uni die kündigt.

Der VRN ist nicht dazu verpflichtet, uns ein günstigeres Ticket anzubieten.

Frage: Was passiert mit der 4€-Bezuschussung durch die Stadt?

Antwort: Die wird vermutlich wegfallen, aber die sind gerade noch mit der Wahl beschäftigt.

Wir schenken da nicht nur Geld, wir erhalten auch die Wochenendregelung.

Faktisch wird es auch keine Verschlechterung zum Status quo geben.

Es soll eine große Infoseite von der Uni geben, um möglichst alle zu erreichen. Mit den neuen Tickets muss man sich nochmal überlegen, wie es weitergehen soll.
Es ist sinnvoll, jetzt erst einmal im Vertrag zu bleiben.
GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf zehn Minuten.
Gegenrede, 5 Ja, 23 Nein 8 Enthaltungen, abgelehnt.
Präsidium begrenzt die Redezeit von Marcel auf eine Minute.
GO-Antrag auf Erhöhung der Redezeit.
Auf Sicht abgelehnt.
GO-Antrag auf Verschiebung des TOP 5.3 auf nach die Wahlen.

5.3 Antrag zur Kündigung des Vertrages mit dem VRN

Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass die Vertragsbeziehungen mit dem VRN bis zum 27.11.2022 gekündigt werden. Sofern bis zum 26.11.2022 mit dem VRN eine Einigung auf das Fortführen der Wochenend- und Abendregelung zu den bisher bestehenden Konditionen erreicht werden kann, können die diesbezüglichen vertraglichen Beziehungen von der Kündigung ausgenommen werden.

Antragsbegründung:

Aufgrund der Einführung des LWJT für 365 € hat ein Großteil der Studierenden die Möglichkeit sich für 182,50 € pro Semester ein Ticket für den Nahverkehr im Raum Heidelberg zu verschaffen. Dies entspricht in etwa dem Preis des bisherigen Semestertickets bzw. liegt mit Einberechnung der bisherigen Umlage deutlich darunter.

Bisher besteht ein Solidaritätsmodell für das Semesterticket. Ein Solidaritätsmodell für das Semesterticket benachteiligt immer alle, die sich dieses Ticket nicht kaufen. Bislang konnte dies gerechtfertigt werden durch die günstigere Möglichkeit für alle Studierende sich ein günstigeres Nahverkehrsticket zu erwerben. Mit der Einführung des LWJT entfällt jedoch dieser Zweck. Eine Anrechnung des gezahlten Betrages macht dabei für den Preis des Tickets auch keinen Unterschied. Jede*r LWJT-berechtigte zahlt sowohl mit als auch ohne Umlage für das Ticket 365 €. Von der vorgeschlagenen Regelung profitieren lediglich die nicht LWJT-berechtigten, die aber keine absolute Mehrheit der Studierenden ausmachen. Ein Solidaritätsmodell zugunsten einer Minderheit ist rechtlich unzulässig (Vgl. den Antrag des Verkehrsreferates, der am 08.11.2022 die 1. Lesung hatte). Warum dies nicht auch für faktische Solidaritätsmodelle gelten soll, ist noch nicht hinreichend dargelegt. Daher ist es inhaltlich eine nicht zu rechtfertigende Belastung für die Studierenden diese Beiträge zu leisten und zumindest rechtlich problematisch.

Außerdem ist es wirtschaftlich nicht lohnend eine Anrechnungslösung einzuführen.

Die LWJT-berechtigten sind kostenneutral. Jedoch zahlen alle anderen 35 € p. P., die daraus entstehende Summe ist höchst wahrscheinlich sehr viel höher als die Kosten des VRN für die Bereitstellung eines Tickets für die nicht LWJT-berechtigten. Der VRN bereichert sich also an den Studierenden der Universität Heidelberg.

Aufgrund dieser Ausgangslage ist es erforderlich, dass der StuRa als demokratisches Organ der Studierendenschaft über dieses Thema einen Beschluss fasst. Dies kann nur am 22.11.2022 geschehen, da die Universität bis zur nächsten Woche wissen muss, welche Beiträge sie von den Studierenden mit dem nächsten Semesterbeitrag einfordern muss. Daher stelle ich auch mit dem inhaltlichen Antrag zusammen die Anträge auf Aufnahme in die Tagesordnung und auf sofortige Beschlussfassung ohne 2. Lesung.

Die Kündigung ist das mildeste zur Verfügung stehende Mittel, um die Belastung für die Studierenden zu vermeiden. Die Wochenend- und Abendregelung bleibt jedoch weiterhin ein sinnvoller und kostengünstigster Bestandteil in der Mobilität vieler Studierender, sollte es daher möglich sein diesen beizubehalten, kann die Regelung isoliert behalten werden. Die Frist hierbei ist begrenzt durch den für die VS möglichen Kündigungszeitraum.

Diskussion:

GO-Antrag auf Nutzung römischer Ziffern.
Auf Sicht abgelehnt.

GO-Antrag auf höchste Zahl an der Tafel.
Nicht vom Präsidium angenommen.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
Inhaltliche Gegenrede: Der Antrag wurde auch erst heute vorgestellt, Diskussion ist nötig
4 Ja, 29 Nein, abgelehnt.

- Die Beträge sind seitens des VRN nicht trennbar von der Abend- und Wochenendregelung.
- Die Mehrbelastung der Studis Ü27 überwiegt die potentielle Entlastung der U27 mit Ticket.
- Da das Ticket 365 Tage geht müssten Neuverhandlungen relativ bald stattfinden, außerdem müssen wir auch nicht alles mitmachen.
 - Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, dass das Ticket halbjährlich angeboten wird.
- Stadt Heidelberg wird nächstes Jahr nicht
- 365€ Ticket auch für Studierende außerhalb von BW gültig
 - Ja, heißt dann Jugendticket.
- Was bedeutet „365€ mit und ohne Umlage“?
 - Die Studis bezahlen immer 365€ für das Semesterticket, Solidarbeiträge werden vom VRN erstattet.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.
15 Ja, 20 Nein, 9 Enthaltungen, abgelehnt.

GO Antrag auf Neuauszählung einer Abstimmung.
Gegenrede.
Mehrheit auf Sicht, abgelehnt.

- Es gibt keine Abend- und Wochenendregelung ohne Solidarbeitrag, nicht vom VRN und nicht von der Rechtsaufsicht.
- Ohne Wochenendregelung sparen wir nur 35€, wir sind bisher günstiger weggekommen, aber es lohnt sich vermutlich immer noch.
- Jeder „schenkt“ dem VRN mit der neuen Regelung 14€, was aber durch die Nutzung der Abend- und Wochenendregelung wieder rein geholt werden würde.
- Wenn wir kündigen fällt vermutlich alles weg, und wir zahlen für die gleiche Leistung der Wochenendregelung mehr Geld (im Schnitt).
- 49€-Ticket wird vermutlich im Sommer da sein.
- Die Wochenendregelung wird wegfallen, wenn wir den Vertrag nicht weiterführen.
- Es wird niemand schlechter gestellt, der VRN profitiert jetzt erst einmal davon.
- Bisher haben die Ticketkäufer nicht von der Wochen- und Abendregelung profitiert, jetzt wäre es der Fall, dass ein Ticketkauf in jedem Fall für die Person Geld sparen würde.

GO-Antrag auf Verzicht auf 2 Lesung.
Einstimmig angenommen.

Abstimmung:
6 Ja, 32 Nein, 1 Enthaltung.

Abstimmungsergebnis: Die Verträge mit dem VRN werden vorerst unverändert fortgeführt.

GO-Antrag auf Vorziehen von 6.2 - 6.6 vor 6.1, Umwandlung von 6.2 in Änderungsantrag.
Angenommen.

5.4 Bericht aus dem Senat: Rektor-Findungskommission (Bericht mit Diskussion)

Die Rektorfindungskommission hat den Senatsmitgliedern folgende Frage gestellt:
„Welche drei Top-Themen/ Herausforderungen sehen Sie für eine erfolgreiche Zukunftsgestaltung der Universität?“

Der Vertreter der VS im Senat möchte hierzu berichten und Rückmeldungen aus dem StuRa sammeln.

Top3 Themen zur Gestaltung der Zukunft der Universität:

Themenvorschlag: Finanzierbarkeit des Studiums - 18 Stimmen.

Themenvorschlag: Antidiskriminierung an der Universität - 11 Stimmen.

Themenvorschlag: Sicherheit/Krisenmanagement an der Universität - 19 Stimmen.

Themenvorschlag: Körperliche & Mentale Gesundheit der Studis - 15 Stimmen.

Themenvorschlag: Klärung von Zuständigkeiten/Verantwortungsketten (Fakultäten etc.) - 3 Stimmen.

Themenvorschlag: Räumliche Ausstattung der Universität modernisieren - 12 Stimmen.

Themenvorschlag: Raumangebot für Studierende ausweiten - 6 Stimmen.

Themenvorschlag: Mehr Geld für Geisteswissenschaften - 4 Stimmen.

Top1: Sicherheit/Krisenmanagement an der Universität.

Top2: Finanzierbarkeit des Studiums.

Top3: Körperliche & Mentale Gesundheit der Studis.

"Der StuRa beschließt die Gründung des AKs "Rektorfindung" mit folgenden Aufgaben:

- Der AK sammelt in der Studierendenschaft Vorschläge, wer neue*r Rektor*in der Uni werden könnte und inhaltliche Wünsche zur Arbeit des Rektorats.
- Dazu organisiert er beispielsweise Infostände und/oder Umfragen. Wenn möglich passiert das in Zusammenarbeit mit der Findungskommission der Universität.
- Die Ergebnisse bringt der AK frühzeitig bei der Findungskommission der Universität ein.
- Außerdem kümmert sich der AK um die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Thematik"

5.5 Bericht des Kulturreferates

Vorstellung des Projekts "Eine Uni - Ein Buch" und Bitte an die Fachschaften um Einsendung von Ideen.

- Was ist das für ein Jazz-Abend?
 - Konzertartige Veranstaltung.
- Zwischen 12-14€ ist momentan der ermäßigte Preis, 5€ wären da ok.
- Wurden bisher die Projekte von Studis wahrgenommen?
 - Lesung ist für 27.11. angesetzt, Workshop wurde beworben.
- Ihr seid für Kultur und Sport zuständig: Inwieweit bist du bei der Frage der Finanzierung des Hochschulsports involviert?
 - AK Hochschulsport ist dafür zuständig, ist aber als Kontaktperson verfügbar.

- Ein bis zwei Semester probeweise „Zahlt wofür ihr bereit seid bzw. Was euch ein solcher Abend wert ist/war“, dann kann man einen Preis erfüllen bzw. Durchschnittswert ermitteln.

6 Satzungen und Ordnungen

Beschluss von Satzungen und Ordnungen der VS

Satzungen und Ordnungen müssen in zwei Lesungen beraten werden. Zum Beschluss einer Satzung ist die absolute Mehrheit der Anwesenden erforderlich. Enthaltungen werden bei dieser Abstimmung wie Gegenstimmen gewertet.

Für die **Änderungen der Organisationssatzung und ihrer Anhänge** bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der ordentlich stimmberechtigten Mitglieder des Studierendenrats (unabhängig davon, ob diese anwesend sind). Diese Regelung gilt auch für **Satzungen der Studienfachschaften**, diese sind Anhänge der Organisationssatzung. Enthaltungen werden bei dieser Abstimmung wie Gegenstimmen gewertet.

6.1 Änderung der Organisationssatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen (1. Lesung)

Änderung der Organisationssatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Die LISTE – Die PARTEI Hochschulgruppe

Antragstext:

Der StuRa möge eine Änderung seiner Organisationssatzung beschließen.

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 17 Listenmitglieder des Studierendenrats</p> <p>(1) In universitätsweiten Wahlen werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl Listenvertreter*innen in den Studierendenrat gewählt.</p> <p>(2) Die Gesamtzahl der möglichen Sitze für die Listenmitglieder ist abhängig von der Wahlbeteiligung bei der Wahl.</p> <p>1. Bei einer Wahlbeteiligung von 0% werden keine Sitze vergeben.</p> <p>2. Bei einer Wahlbeteiligung von 50% entspricht die Anzahl der zu vergebenden Sitze der Höchstzahl der Studienfachschaftsmitglieder im Studierendenrat.</p>	<p>§ 17 Listenmitglieder des Studierendenrats</p> <p>(1) In universitätsweiten Wahlen werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl Listenvertreter*innen in den Studierendenrat gewählt.</p> <p>(2) Die Gesamtzahl der möglichen Sitze für die Listenmitglieder ist abhängig von der Wahlbeteiligung bei der Wahl.</p> <p>1. Bei einer Wahlbeteiligung von 0% werden keine Sitze vergeben.</p> <p>2. Bei einer Wahlbeteiligung von 30% entspricht die Anzahl der zu vergebenden Sitze der Höchstzahl der Studienfachschaftsmitglieder im Studierendenrat.</p>

3. Dazwischen wird linear interpoliert und kaufmännisch gerundet.	3. Dazwischen wird linear interpoliert und kaufmännisch gerundet.
---	---

Begründung:

50% Wahlbeteiligung bei ner StuRa-Wahl an der Uni Heidelberg sind Stand „Schon Immer“ etwa genauso selten wie Einhörner, Zwerge und Trolle (Trolle war gelogen).

Wer auch immer uns diesen Bums in die Orga-Satzung geschrieben hat muss entweder krass besoffen gewesen sein oder war ein genauso überzeugter Demokrat wie Mao Zedong.

Selbst 35% wurden bisher – wenn überhaupt – an der Uni Heidelberg nur vom Alkoholgehalt der Cocktails auf After-Wahlpartys geknackt. Die tatsächliche Wahlbeteiligung lag in der Vergangenheit IMMER bei besäufnis ... ähem besorgniserregenden unter 20%!

Und auch die Alkoholskeptiker*innen unter uns dürften erkennen: Nüchtern betrachtet ergeben die 50% an dieser Stelle in der Orga-Satzung zu 0,0% Sinn.

PS: 50% Wahlbeteiligung bei einer StuRa-Wahl wurden von keiner VS in ganz Deutschland in den letzten 10 Jahren jemals erreicht.

Diskussion**1. Lesung**

- Wie würde sich das auf die aktuelle Sitzungszusammenstellung auswirken?
 - Bei gleicher Wahlbeteiligung 2/3 mehr Sitze.
- Was für einen positiven Effekt erhofft ihr euch?
 - Mehr Glühwein.
- Ist das ein Witz?
 - Selbstverständlich nicht.
- Ist das eine Lösung für die fehlende Demokratische Legitimation?
- Wie sorgen mehr Parteivertreter für mehr seriöse Anträge?
- Wenn die Studierendenschaft ein Interesse daran hätte, dass mehr Listen im StuRa sitzen, dann würden sie wählen gehen, also solltet ihr euch mehr Mühe geben, die Leute zum wählen zu bewegen.
- Heidelberg liegt im bundesweiten Durchschnitt, man sollte nicht die Verantwortung auf die Wahlbeteiligung schieben, vielleicht wären wir dann mehr hier und würden leichter die Beschlussfähigkeit erreichen.
- Die Idee des Antrags ist zwar gut, die Begründung aber ausbaufähig.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Inhaltliche Gegenrede: Es besteht Diskussionsbedarf, kein Thema für die leichte Schulter. Mehrheit auf Sicht, angenommen.

- Wenn 18% die Parteien wählen, dann repräsentieren diese auch nur 18%. Fachschaften hingegen versuchen, alle Studis ihrer Fachschaft zu repräsentieren.
- Die Listen bekommen im Gegensatz zu den Fachschaften keine Finanzmittel, die Fachschaften sind auch mit dafür verantwortlich, die Wahlbeteiligung zu erhöhen.
- Wie wollen wir, dass der StuRa aufgebaut ist, Fachschaften sind gut in den Fakultäten eingebunden, Listen werden gewählt, die Fachschaften sind eher nicht demokratisch legitimiert, eine ausgewogene Zusammenstellung der StuRa-Vertretung ist wichtig.
- Wahl der Fachschaftsräte hat die gleiche Wahlbeteiligung wie die StuRa-Wahl, also eher grundsätzlich die Frage, ob wir mehr Listenvertreter im StuRa haben wollen.

- Viele Fachschaften sind nicht aktiv, Listen sind da engagierter.
- Erhöhung des Listenanteils würde die Wirkung einer einzelnen Stimme erhöhen und so das Wählen gehen attraktiver machen.
- Fachschaften haben nicht mehr demokratische Legitimation als Listen. Die meisten Anträge kommen von den Listen und nicht von den Fachschaften.

GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Redeliste.

Formelle Gegenrede.

20 Ja, 15 Nein, 8 Enthaltungen, angenommen.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Gegenrede.

30 Ja, 8 Nein, 5 Enthaltungen, angenommen.

- Gerade Fachschaften können einen Beitrag zur Aufmerksamkeit der Wahl leisten.
- Wir müssen uns um die Bekanntheit des StuRa in der VS kümmern, nicht die Listen.
- Der StuRa hat die Finanzmittel und da kann man sie auch für den Wahlkampf beantragen, der Antrag sollte nicht dazu führen, dass ein Grabenkampf zwischen Listen und Fachschaften entsteht.

GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Redeliste.

Inhaltliche Gegenrede: Wir sind noch in der 1 Lesung. Bis zur nächsten Lesung war es auch schon in den Fachschaften.

9 Ja, Mehrheit auf Sicht für Nein, abgelehnt.

GO-Antrag nur Fritz Kai auf die Redeliste.

Inhaltliche Gegenrede: Wenn wir das immer mit individuellen Personen machen, macht das jeder.

9 Ja, Mehrheit auf Sicht für Nein, abgelehnt.

Redezeitbegrenzung auf 90 Sekunden vom Präsidium.

- Erhöhung der Demokratischen Legitimation kann nur durch Erhöhung der Auswirkung der Wahlen erfolgen, 50% Wahlbeteiligung ist utopisch.
- Vielleicht sollte man die Listenplätze von der Wahlbeteiligung entkoppeln und das Verhältnis.

GO-Antrag auf Aufnahme von jemandem auf die Liste.

Gegenrede.

Mehrheit auf Sicht für Nein, abgelehnt.

GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit.

Inhaltliche Gegenrede: Wird nichts bringen, das noch öfter zu diskutieren, bei gleichen Argumenten reichen auch zwei Lesungen.

7 Ja, Mehrheit auf Sicht für Nein, abgelehnt.

GO-Antrag auf sofortigen Schluss der Debatte.

Inhaltliche Gegenrede: Gab Vorwürfe gegen Fachschaften, die noch beantwortet werden sollten.

16 Ja, 20 Nein, 8 Enthaltungen, abgelehnt.

GO-Antrag Johannes Knop darf nochmal auf Fragen eingehen.

20 Ja, 11 Nein, 10 Enthaltungen, angenommen.

- Listen vertreten nicht nur ihre Wähler, Fachschaften vertreten nur ihre Fachschaft, falls Fachschaften nicht zur Wahl aufrufen, ist das ein komisches Demokratieverständnis.

GO-Antrag Aufnahme von Daniel Gaspar auf die Redeliste.
10 Ja, Mehrheit auf Sicht für Nein, abgelehnt.

- Fachschaften sind dazu angehalten, politisch neutral zu bleiben.
- Wahlbeteiligung ist so gering, weil der Einfluss der Wahl auch nicht so groß ist, es kann nicht so weitergehen, es hat bisher nicht funktioniert.
- Es gibt auch beim Haushalt einen Antrag dazu.

GO-Antrag auf vorziehen von TOP 9.1.
Mehrheit auf Sicht für Ja, angenommen.

GO-Antrag auf 20 Sekunden Redezeit für Listenvertreter.
Mehrheit auf Sicht für Nein, abgelehnt.

GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit (3. Lesung) aller Orgasatzungsanträge.
22 Ja, 9 Nein, angenommen.

6.2 Änderung der Organisationsatzung: Eine Fachschaft für jede:n Studi! (1. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in: Fritz Beck, Kirsten Heike Pistel

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachstehende Zuordnung von Studiengängen zu Studienfachschaften

Auflistung der Änderungen:

Es werden Studiengänge Studienfachschaften zugeordnet. Außerdem wird eine Zuordnung bei der FS Japanologie aufgehoben, da sie falsch ist.

Bisheriger Text:	Neuer Text:
3. American Studies (838) (American Studies)	3. American Studies (701, 838, 956) (Ibero-America Studies (Promotion), American Studies, Communication and Society in Ibero-America)
9. Deutsch als Fremdsprache (826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft),	9. Deutsch als Fremdsprache (271, 826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im

<p>Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)</p> <p>14. Germanistik (67, 672, 675, 674, 929, 941, 942, 943) (Deutsche Philologie, Editionswissenschaften und Textkritik, Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Sprache und Literatur des MA und der frühen Neuzeit)</p> <p>17. Informatik (79, 879, 889) (Informatik, Angewandte Informatik, Anwendungsorientierte Informatik)</p> <p>18. Islamwissenschaft (81, 883, 884, 8857, 8852, 8854, 930, 952) (Iranistik, Islamwissenschaft I, Islamwissenschaft II, Islamic Studies (Islamwissenschaft), Nah- und Mitteloststudien (Near and Middle Eastern Studies), Nahoststudien)</p> <p>19. Japanologie (85, 853, 8537, 8532, 8534) (Japanologie, Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie)</p> <p>28. Molekulare Biotechnologie (802) (Molekulare Biotechnologie)</p> <p>42. Sport (29, 295, 872, 898, 937, 947) (Sport/Sportwissenschaft, Leistungsphysiologie und Sporttraumatologie, Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter)</p> <p>44. Theologie (Evangelische) (53, 73, 161, 848, 854, 859, 862, 900, 925, 9252, 9255, 9254, 928, 971) (Evangelische Theologie – Religionslehre, Hebräisch/Judaistik, Diakoniewissenschaft, Magister Theologiae, Doctor of Philosophy, Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich, Theological Research, „Management, Ethik und Innovation im</p>	<p>Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)</p> <p>14. Germanistik (67, 672, 675, 674, 929, 941, 942, 955, 943) (Deutsche Philologie, Editionswissenschaften und Textkritik, Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistik: Literatur - Wissen - Sprache, Sprache und Literatur des MA und der frühen Neuzeit)</p> <p>17. Informatik (79, 279, 879, 889) (Informatik, Angewandte Informatik, Data and Computer Science, Anwendungsorientierte Informatik)</p> <p>18. Islamwissenschaft (81, 883, 884, 8857, 8852, 8854, 930, 952, 973) (Iranistik, Islamwissenschaft I, Islamwissenschaft II, Islamic Studies (Islamwissenschaft), Nah- und Mitteloststudien (Near and Middle Eastern Studies), Nahoststudien, Islamwissenschaft)</p> <p>19. Japanologie (853, 8537, 8532, 8534) (Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie)</p> <p>28. Molekulare Biotechnologie (290, 802) (Molecular Systems Science and Engineering (Promotion) Molekulare Biotechnologie)</p> <p>42. Sport (29, 295, 872, 898, 937, 954, 947) (Sport/Sportwissenschaft, Leistungsphysiologie und Sporttraumatologie, Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Sport und Bewegung über die Lebensspanne, Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter)</p> <p>44. Theologie (Evangelische) (53, 73, 153, 161, 848, 854, 859, 862, 900, 925, 9252, 9255, 9254, 928, 971) (Evangelische Theologie – Religionslehre, Hebräisch/Judaistik, Theologische Studien, Diakoniewissenschaft, Magister Theologiae, Doctor of Philosophy, Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich, Theological Research, „Management, Ethik und Innovation im Non-Profit-Bereich - Diakonische Führung und Steuerung“,</p>
--	--

<p>Non-Profit-Bereich - Diakonische Führung und Steuerung“, Christentum und Kultur, Diakonie-Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis, Interreligiöse Studien)</p> <p>47. Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) (810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 822, 823) (Übersetzungswissenschaft Französisch, Übersetzungswissenschaft Italienisch, Übersetzungswissenschaft Spanisch, Übersetzungswissenschaft Portugiesisch, Übersetzungswissenschaft Englisch, Übersetzungswissenschaft Russisch, Übersetzungswissenschaft, Translation Studies for Information Technologies, Konferenzdolmetschen)</p>	<p>Christentum und Kultur, Diakonie-Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis, Interreligiöse Studien)</p> <p>47. Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) (138, 140, 141, 143; 144, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 822, 823) (Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Spanisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Russisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Englisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Italienisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Französisch; Übersetzungswissenschaft Französisch; Übersetzungswissenschaft Italienisch; Übersetzungswissenschaft Spanisch; Übersetzungswissenschaft Portugiesisch; Übersetzungswissenschaft Englisch; Übersetzungswissenschaft Russisch; Übersetzungswissenschaft, Translation Studies for Information Technologies; Konferenzdolmetschen)</p>
---	---

Begründung:

Bei der Berechnung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) für die Berechnung der QSM-Zuweisungen und die Höhe der Fachschaftsbudgets sind wir auf Studiengänge gestoßen, die nicht zugeordnet sind. Jeder Studiengang muss aber einer Studienfachschaft zugeordnet werden.

Außerdem war ein Studiengang falsch zugeordnet, der Studiengang Kunstgeschichte Ostasiens (850) war sowohl der FS Japanologie wie der FS Ostasiatische Kunstgeschichte zugeordnet – gehört aber nur zur FS Kunstgeschichte Ostasiens. (Dass das passiert ist, liegt daran, dass die Studiengangsbezeichnungen teils sinnentstellend verkürzt dargestellt sind und in den Ostasienwissenschaften ohnehin eine gewisse Unübersichtlichkeit herrscht)

Vgl. auch die Begründung für den laufenden Antrag zur Aufnahme neuer Studiengänge

Diskussion

1. Lesung

-

6.3 Änderung der Organisationsatzung: Erstzuordnung von Studiengängen (Kein Studiengang wird zurückgelassen) (2. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich
Antragssteller*in: Wahlausschuss

Antragstext: Der StuRa beschließt folgende Änderung der Organisationsatzung. Es geht um die Erstzuordnung von Studiengängen:

1. Der bisher nicht zugeordnete Studiengang „Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache“ soll der FS Deutsch als Fremdsprache zugeordnet werden.
2. Der bisher nicht zugeordnete Studiengang „Communication and Society in Ibero-America“ soll der FS American Studies zugeordnet werden.
3. Der bisher nicht zugeordnete Studiengang „Molek. Sys Eng“ soll einer Fachschaft zugeordnet werden. Vielleicht der FS Molekulare Biotechnologie.

[redaktionell werden auch die XXX noch durch die entsprechende Studiengangsnummer ersetzt]

Bisheriger Text	Neuer Text
American Studies (838) (American Studies)	3. American Studies (838, XXX) (American Studies, Communication and Society in Ibero-America)
9. Deutsch als Fremdsprache (826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)	9. Deutsch als Fremdsprache (826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950, XXX) (Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache)
28. Molekulare Biotechnologie (802) (Molekulare Biotechnologie)	28. Molekulare Biotechnologie (802, XXX) (Molekulare Biotechnologie, Molek. Sys Scien u Eng)

Begründung:

Von Amts wegen muss der Wahlausschuss alle Studiengänge, die der StuRa noch nicht zugeordnet hat, bei Wahlen einer Studienfachschaft zuordnen. Dies ist im letzten Semester geschehen, damit die

Betroffenen wählen und gewählt werden können. Das letzte Wort hat aber der StuRa, der daher diese Zuordnung nun beschließen kann oder eine andere Zuordnung vornehmen muss.

Zu 1: Es handelt sich formal um einen neuen Studiengang am Institut für Deutsch als Fremdsprache, de facto stellt er aber die Fortführung der bisherigen Studiengänge „Deutsch als Zweitsprache“ und „Germanistik im Kulturvergleich“ (Sprachwissenschaft) dar.

Zu 2: Es handelt sich um einen neuen Studiengang, der sich schwerpunktmäßig mit Iberoamerika beschäftigt, was thematisch eine Zuordnung zu American Studies nahelegt. FS American Studies und die betroffenen Studierenden wurden informiert.

Zu 3: Es handelt sich um einen Promotionsstudiengang mit 2 Studierenden an der neuen Ingenieurwissenschaftlichen Fakultät. Weder der genaue Name noch eine Prüfungsordnung konnten sich finden lassen, um den Studiengang einer Fachschaft sinnvoll zuzuordnen. Aber Mobi klingt doch sinnvoll. Kann jemand bitte bis zur Sitzung am 25.10. rausfinden, wie der Studiengang vollständig heißt?

Diskussion

1. Lesung

- FS MoBi ist mit dem Eintrag einverstanden.

2. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

6.4 Änderung der Organisationsatzung: Neuordnung des Studiengangs „Matter to life“ zur Fachschaft MoBi (2. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Fachschaft MoBi, vertreten durch Simon Westermann und Maximilian Fidlin

Antragstext:

Der StuRa stimmt der Neuordnung des Studiengangs „Matter to Life“, welcher unter der Nummer 927 eingetragen ist, zur Fachschaft Molekulare Biotechnologie zu und beschließt hiermit folgende Änderungen des Anhangs A der Organisationsatzung.

Bisheriger Text	Neuer Text
7. Chemie – Biochemie (25, 32, 972) (Biochemie, Chemie, Matter to Life)	7. Chemie – Biochemie (25, 32) (Biochemie, Chemie)
28. Molekulare Biotechnologie (802) (Molekulare Biotechnologie)	28. Molekulare Biotechnologie (802, 972) (Molekulare Biotechnologie, Matter to Life)

Begründung:

Die 21 Studierenden (Stand SoSe 2022) des Studiengangs „Matter to Life (927)“, die bisher der FS Chemie und Biochemie zugeordnet sind, sollen der Fachschaft Molekulare Biotechnologie zugeordnet werden. Eine Neuordnung ist durch beide Fachschaftsräte gemäß §8 OrgS beantragt worden und wurde durch die Fachschaft Chemie bereits bestätigt. Die Fachschaft Molekulare Biotechnologie reicht diesen Beschluss zum 08.11.2022 nach.

Es ist sinnvoll, den Studiengang neu zuzuordnen, weil der Studiengang keine gemeinsamen Vorlesungen mit den Chemikern und Biochemikern aufweist, sodass eine Vertretung dieser Studierenden durch die FS Chemie und Biochemie nicht mehr sinnvoll erscheint. Obwohl die Studierenden der Molekularen Biotechnologie auch keine gemeinsamen Vorlesungen besuchen, gehören diese zumindest zu der gleichen Fakultät wie die Studierenden des Studiengangs „Matter to Life“, sodass alle Beteiligten der Ansicht sind, dass die Studierenden des Studiengangs neu in diese Fachschaft eingegliedert werden sollten.

Ohne Satzungsänderung ist eine Neuordnung der Fachschaft nicht möglich.

Diskussion**1. Lesung**

- Keine Wortmeldungen

2. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

6.5 Änderung der Organisationsatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind (2. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Annika Bold, Mithily Masilamany, Die Linke.SDS Heidelberg.

Antragsart:

Änderung der Organisationsatzung

Antragstext: Der StuRa beschließt folgende Änderung der Organisationsatzung:

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 29 Autonome Referate (1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten. (3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (autonomes Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. (4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p>	<p>§ 29 Autonome Referate (1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten. (3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (autonomes Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. 5. Betroffene von Diskriminierung aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft (4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p>

Begründung:

Von 100 Nicht-Akademiker-Kindern erhalten 44 das Abitur, 21 beginnen ein Studium, 15 beenden das Studium mit einem Bachelorabschluss, 8 mit einem Masterabschluss und nur eine Person erlangt am Ende ihres Studiums einen Dokortitel. Demgegenüber erreichen von 100 Kindern aus akademischen Haushalten 78 das Abitur, 74 beginnen zu studieren, davon schließen 63 mit einem Bachelor und 45 mit einem Master ab und 10 erhalten die Doktorwürde. (Hochschul-Bildungsreport 2020)

Wie viele Studierende an der Uni Heidelberg Arbeiterkinder sind, ist nicht bekannt, da es zu diesem Thema bisher leider noch keine statistischen Erhebungen gibt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geht davon aus, dass ca. 12% der eingeschriebenen Studierenden Eltern eines niedrigen Bildungsstands (nur ein Elternteil hat eine Berufsausbildung) haben. Grob geschätzt ergibt das, unter den Studierenden der Universität Heidelberg, eine niedrige vierstellige Zahl an Arbeiterkindern.

Dies bedeutet, dass eine nicht geringe Zahl unserer Mitstudierenden, allein aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft und den damit verbundenen „Hurden“ und Diskriminierungen gefährdet sind, überhaupt ihren Bachelorabschluss zu erreichen, während noch höhere Abschlüsse wie z.B. ein Masterabschluss oder eine Promotion statistisch noch unwahrscheinlicher sind. Benachteiligung

aufgrund der sozioökonomischen Herkunft ist Alltag für einen nicht unerheblichen Teil der Studierendenschaft, seit ihrer Kindheit. Diese zeigt sich beispielsweise in Studien über unfaire Notengebung in der Schule. Diese Benachteiligung besteht auch nach dem Ende der Schule fort und zeigt sich zum Beispiel durch geringere Möglichkeiten sozialer Teilhabe aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten und wirkt sich dementsprechend auch auf das Privatleben aus. Ebenfalls deutlich wird dieser Umstand im Studienleben, denn oft sind Betroffene an der Uni auch gleichzeitig Erstakademiker in ihren Familien, und mussten sich ohne Unterstützung durch einen komplizierten Dschungel aus Bürokratie und unübersichtlichen Studienmodalitäten kämpfen, die sie an ihre psychischen Grenzen bringen. Hinzu kommt ein an vielen Stellen mangelndes Bewusstsein für die zusätzlichen Herausforderungen von Kinder aus Nicht-Akademiker-Haushalten, die gerade die Kommunikation mit Nichtbetroffenen erschwert.

An dieser Stelle kann das autonome Referat Arbeiterkind Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich in einem geschützten Raum mit anderen Arbeiterkindern über Probleme und erfahrene Diskriminierung auszutauschen und gemeinsam Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln, um Diskriminierung und Benachteiligungen zu verringern.

Es ist unsere Aufgabe als Studierendenvertretung uns für faire Studienbedingungen für alle einzusetzen und Solidarität insbesondere mit Denjenigen zu zeigen, denen der Weg ins Studium und zum Abschluss aufgrund von Diskriminierung und Benachteiligungen erheblich erschwert wird!

Als Abgrenzung zum Sozialreferat sei kurz angeführt, dass dieses in erster Linie zur Beratung von Studierenden im Allgemeinen zuständig ist, die unverschuldet in plötzliche Notlagen geraten sind. Leicht erkennbar ist die sozioökonomische Herkunft der Studierenden kein vorübergehender Zustand, wie eine plötzliche Notlage, sondern Teil ihrer Identität; sie prägte die Kindheit, die Schulzeit und ist integraler Bestandteil des Lebensweges der Studierenden.

Andere Studierendenvertretungen wie der ASTA der Uni Münster haben bereits ein solches autonomes Referat geschaffen und können bestätigen wie dringend dieses gebraucht wird.

Daher beantragen wir, dass der StuRA die Satzung dahingehend ändert und das autonome Referat Arbeiterkind aufnimmt.

Diskussion

1. Lesung

- Was will das Referat konkret machen?
 - Bildungsmöglichkeiten für die Zeit vor der Schule.
 - Bildungsarbeit in der Universität
- Das ist ein Wiederholungsantrag, warum jetzt nochmal?
 - Der Antrag kommt diesmal in der ersten Sitzung.
- Welche konkreten Arten der Diskriminierung erfährt ein Arbeiterkind?
 - Keine Diskriminierung im persönlichen Alltag erfahren.
 - Geringere Einkünfte und nicht vorhandene Kenntnisse über das Studium erschweren dieses ungemein.
- Was kann das Referat an den Missständen ändern?
 - Bildungsveranstaltungen für Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums.
 - Und auch Stipendienmöglichkeiten.
- Arbeiterkind Referat? Warum nicht gendern?

2. Lesung

•

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

6.6 Änderung der Organisationsatzung: Ergänzung der Namen der autonomen Referate (2. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Theodoros Argiantzis

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachfolgenden Änderungen der Organisationsatzung:

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 1 wird folgender Text hinzugefügt: „(Inter*, Trans*, Frauen und Non-Binary Referat; IT’s FuN Referat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 2 wird folgender Text hinzugefügt: „(Gesundheitsreferat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 3 wird folgender Text hinzugefügt: „(Antirassismus-Referat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 4 wird folgender Text hinzugefügt: „(Queerreferat)“

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 27 Autonome Referate (1) Autonome Referate ermöglichen gesellschaftlich benachteiligten Studierenden ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung an der Hochschule und in der Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den StuRa sowie die RefKonf über den Umgang damit beraten. (3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. Von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende, 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. (4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate vom Studierendenrat eingerichtet und in Absatz 3 hinzugefügt werden. (5) Autonome Referate selbst haben das ausschließliche Vorschlagsrecht für die Wahl ihrer Referenten*Referentinnen im StuRa. (6) Es gelten die Regelungen aus § 25 Absatz 3 bis 10. (7) Autonome Referate regeln ihre Angelegenheiten selbst und geben sich eine Geschäftsordnung.</p>	<p>§ 27 Autonome Referate [...]</p> <p>(3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung (Inter*, Trans*, Frauen und Non-Binary Referat; IT’s FuN Referat), 2. Von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (Gesundheitsreferat),</p>

<p>(8) Autonome Referate sind verpflichtet, regelmäßig und mindestens einmal im Semester dem StuRa Bericht über ihre Arbeit zu erstatten. Kommen autonome Referate dieser Pflicht nicht nach, so kann das Finanz- und Haushaltsreferat deren Berechtigung zu Finanzbeschlüssen einschränken (Haushaltssperre).</p>	<p>3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen (Antirassismus-Referat), 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung (Queerreferat).</p>
--	--

Begründung:

Die autonomen Referate treten öffentlich teils mit drastisch anderen Namen auf, als in der Organisationssatzung beschrieben werden. Eine Ergänzung der Aufzählung um die gebräuchlichen Namen schafft Klarheit und Sicherheit bei den autonomen Referaten, unter den üblichen Namen zu arbeiten.

Diskussion

1. Lesung

- Keine Beiträge

2. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

7 Finanzen

Finanzen

Der StuRa beschließt den Haushaltsplan der Verfassten Studierendenschaft, basierend darauf fällen die Beschlussgremien Finanzbeschlüsse. Finanzbeschlüsse werden vom StuRa in zwei Lesungen beschlossen, ausgenommen sind Anträge unter 500 Euro, bei diesen reicht eine Lesung.

Gruppen und Fachschaften können jeweils zu einem festen Termin Anträge auf finanzielle Unterstützung an den StuRa stellen.

Die Termine im Wintersemester 2022/23 sind: 29.11. (1. Lesung) und 13.12. (2. Lesung). Antragsfrist: 22.11., 23:59

Genauerer regelt die Finanzordnung. Informationen dazu findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/finanzen/>

Alle bisherigen Finanzbeschlüsse des laufenden Jahres auf zentraler Ebene findet ihr hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/beschluesse_diesesjahr.pdf

7.1 Haushalt 2023 (2. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

2. Lesung

7.1.1 Änderungsantrag für den Haushalt 2023: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel

Antragssteller: Niels Feind, Fachschaftsvertreter Politikwissenschaft

Antragstext:

Der StuRa beschließt einen Haushaltstopf „Solidartopf für Fachschaften zur Erstsemesterunterstützung und Orientierung“ (Punkt „Zuweisung und Förderung“: 624) in Höhe von 20.000€ in den Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg einzupflegen, der sich aus Rücklagen speist und aus dem finanziell weniger umfangreich ausgestattete Fachschaften Mittel für die Realisierung von Veranstaltungen und Projekte für ihre Erstsemesterstudierenden schöpfen können.

Gesamtvolumen des Antrags: 20 000 €

Begründung des Antrags:

Eine neuer Topf im Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg, aus dem finanziell weniger umfangreich ausgestattete Fachschaften zur Finanzierung von Erstsemester- und Orientierungsveranstaltungen zurückgreifen können, ist notwendig. Insbesondere kleine Fachschaften können Studierenden nicht die Erstsemesterveranstaltungen bieten, die andere Fachrichtungen aufgrund einer größeren Anzahl Studierender realisieren können. Die Organisation eines Erstsemesterwochenendes verursacht in Fachrichtungen mit einer geringen Anzahl an Studierenden beispielsweise für die Einzelnen höhere Kosten als in Fachrichtungen mit einer großen Anzahl an Studierenden, da sich das Gesamtbudget der Fachschaften aus der Anzahl an Studierenden zusammensetzt. Durch die steigenden Kosten hat sich diese finanzielle Ungleichheit zwischen den Fachschaften noch verschärft. Um zu gewährleisten, dass personell kleinere Studienfächer zukünftig weiterhin ein Angebot für ihre (Erstsemester-) Studierenden anbieten und diesen einen gebührender Einstieg ins Studium ermöglichen können, braucht es einen neuen Posten im Haushalt, der den personell bedingten finanziellen Ungleichheiten zwischen den Fachschaften Rechnung trägt.

7.1.2 Änderungsantrag für den Haushalt 2023: StuRa, VS und Referate bei den Studierenden bekannter machen – Demokratische Teilhabe stärken

Antragssteller*in:

Theodoros Argiantzis

Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderungen am Haushaltsplan für 2023 vorzunehmen:

Das Volumen für die Öffentlichkeitsarbeit (Titelnr. 520) wird um 5 500 € erhöht.

Ein Zweckbindung „Rekrutierungskampagne für die Referate“ i.H.v. 1 500 € wird beschlossen.

Ein Zweckbindung „Werbekampagne für den StuRa“ (Titelnr. 721.2) i.H.v. 3 000 € wird beschlossen.

Die zur Verfügung gestellten Mittel werden für das Ziel verwendet, die Identifikation der Studierenden mit der Verfassten Studierendenschaft zu erhöhen, das Engagement in ihren Referaten und Gremien zu vergrößern und das Interesse und die Beteiligung an den StuRa-Wahlen zu erhöhen.

Gesamtvolumen des Antrags: 5 500 €

Begründung des Antrags:

Die Bekanntheit der Rolle und Tätigkeiten der VS in der Studierendenschaft ist vergleichsweise gering, viele sind sich der Möglichkeiten nicht bewusst, die die VS für Studierende bietet. Als Folge fehlt es häufig am Engagement inhaltlich interessierter in den Referaten und Gremien der VS auf zentraler Ebene. Dieser „Personalmangel“ stellt die VS auch vor Schwierigkeiten, ihren Aufgaben und zusätzlichen Tätigkeiten für die Studierenden vollumfänglich nachzugehen. Auch die niedrige Wahlbeteiligung bei StuRa-Wahlen stellt ein bedeutendes Defizit bei der demokratischen Beteiligung der Studierenden an der Universität dar.

Um dem entgegenzuwirken, sollte die VS im nächsten Jahr eine dreiteilige Strategie fahren:

1. Durch ein größeres Volumen an Merchandising, Werbematerialien und Werbung für allgemeine Veranstaltungen und Tätigkeiten die allgemeine Bekanntheit der VS zu verbessern.
2. Eine gezielte Werbekampagne, sich in den Referaten zu beteiligen: Inhaltlich Interessierte sollen darauf aufmerksam werden, dass in den Referaten die Möglichkeit besteht, direkt und effektiv zu einer Vielzahl von Themen zu arbeiten. Hierfür. Sollen z.B. Plakate, Werbeanzeigen, Auslagematerial und Merchandising für einzelne Referate.
3. Eine gezielte Werbekampagne, um über den StuRa und speziell seine Wahl zu informieren. Die Studierenden sollen über die Bedeutung der Wahl und die eigenen Möglichkeiten, sich im StuRa einzubringen, informiert werden. Auch hier soll z.B. durch Plakate eine Präsenz im Stadtbild da sein und mit Werbeanzeigen in bspw. dem Ruprecht oder im Netz und mit ausliegendem Infomaterial usw. gearbeitet werden.

8 Kandidaturen

Kandidaturen

Kandidaturen erfolgen online über das Kandidaturformular – es enthält auch Informationen zum Kandidaturverfahren. Aus Datenschutzgründen werden die ausführlichen Selbstvorstellung der Kandidierenden nicht in den Unterlagen abgedruckt. Alle Kandidaturen mit der ausführlichen Selbstvorstellung werden jedoch direkt nach Einreichen automatisch auf der Website der Verfassten Studierendenschaft veröffentlicht:

<https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Die Seite kann von Unirechnern aus gelesen werden. Von außerhalb der Uni könnt ihr über vpn darauf zugreifen. Wenn ihr dabei Hilfe braucht, könnt ihr euch an edv@stura.uni-heidelberg.de wenden.

Kandidaturen werden in einer StuRa-Sitzung vorgestellt, in erste Lesung gegeben und in der folgenden Sitzung zur Abstimmung gestellt. Üblicherweise stellen Kandidat*innen sich in der StuRa-Sitzung, in der ihre Kandidatur eingebracht wird, persönlich vor und beantworten Fragen aus dem Plenum.

Hinweise:

Bei **Kandidaturen für die Autonomen Referate** hat das Autonome Referat das alleinige Vorschlagsrecht. Die Wahl selbst findet regulär im StuRa statt. Wer für ein Autonomes Referat kandidiert, sollte daher dafür sorgen, dass das Protokoll, in dem der Kandidaturvorschlag vom Referat bestätigt wurde, ans Präsidium weitergeleitet wird. Bei der QSM-Kommission und der Härtefallkommission

8.1 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Max Wipplinger (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.2 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Katharina Jacobi (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.3 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Denis Galver (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.4 Kandidatur für das QSM-Referat – Joleen Schmid (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Vertagt von letzter Sitzung

8.5 Kandidatur für das Sozialreferat — Gianmarco Brancato (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.6 Kandidatur für den Vorsitz (w) — Diana Zhunussova (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.7 Kandidatur für den Vorsitz (m) — Peter Abelmann (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Berichte auch schriftlich vorlegen?
 - Werden immer schriftlich vorgelegt.
- Termine öfters ankündigen?
 - Werden eigentlich immer angekündigt
- Müssen ein AK-Findungsgremium gründen, würdest du das unterstützen?
 - Ja, sehr gerne.
- Wichtige Aufgabe: Gedenken an Luisa Jung, was gibt es da noch zu tun?
 - Eine Stiftung gibt es jetzt, ein Gedenkkonzert kommt auch bald hinzu.

8.8 Kandidatur für das 4EU+-Committee: Kim Keller (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.9 Kandidatur für das Sozialreferat — Ole Fuchs (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.10 Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen – Stella Wernicke (2. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Vertagt von letzter Sitzung.

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.11 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Simon Kleinhanß (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.12 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Mattia Max Celisi (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.13 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Magdalena Schwörer (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.14 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Johannes Knop (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.15 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Annalena Johanna (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Bist du Mitglied irgendeiner politischen Partei?
 - Ja, Mitglied der SPD Mannheim, ansonsten keine hochschulpolitischen Gremien.
- Seit zwei Jahren im Gremium, Satzungsänderungen und mehr Leute im Gremium, auch andere Erfolge?
 - Satzungsänderungen erhöhen auch Plätze im Verwaltungsrat, Austausch zwischen StuWe-Leitung und Referat, gerade auch deswegen.
- In zwei Jahren keine konkreten Verbesserungen für Studis im Alltag?
 - Nur zwei Sitzungen in zwei Jahren, Erhöhung der Sitze im Verwaltungsrat.
- Wer ist für Einberufung der Verwaltungsrates verantwortlich?
 - Momentan der Rektor.

8.16 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Leon Köpfle (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Wo sind die Prioritäten?
 - Angebot des StuWe erhalten, ohne dass Kosten steigen.
- Bestimmte Änderungen (z.B. Wahlmodi)?
 - Hat sich verzögert durch Satzungsänderungen der Studentischen Vertreter.
- Nichts von den Änderungen beim Bafög, Wlan ist nicht besser geworden, welche StuRa-Beschlüsse habt ihr konkret umgesetzt?
 - Dafür eingesetzt, Mensa ökologischer zu machen, nur die Studi-Vertreter, können nichts entscheiden, sondern nur darauf aufmerksam machen.
- Man kann immer was machen, beispielsweise auch im StuRa Debatten einbringen, da findet man auch Ideen! Das StuWe macht seit Jahren nichts gegen den schlechten Zustand des Wlans!
[Es wird mehr politische Kreativität gefordert]

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf eine Minute.

Inhaltliche Gegenrede: Nicht innerhalb einer Debatte, alle sollten die 90 Sekunden bekommen.

19 Ja, 11 Nein, 2 Enthaltungen, angenommen.

- Leon soll Satzung geändert haben, nachdem sie im StuRa beschlossen wurde.
 - Antwort: Nichts entgegen seinem Demokratieverständnis, würde Gift darauf nehmen, das alles richtig gelaufen ist, alles mit Rechtsabteilung abgeklärt.

GO-Antrag auf sofortigen Schluss der Debatte.

Inhaltliche Gegenrede: Zumindest noch Redeliste abarbeiten.

Mehrheit auf Sicht für Ja, angenommen.

8.17 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Peter Abelmann (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Keine Fragen.

8.18 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Daniel Gáspár (2. Lesung)

Diskussion

2. Lesung

- Wie würdest du die gerade angesprochenen Probleme lösen?
 - AK StuWe gründen, regelmäßig treffen, Protokoll schreiben.
- Möchtest du auch fürs StuWe-Referat kandidieren?
 - Nein, hat bereits genug Ämter.
- Willst du auch in den Verwaltungsrat?
 - Könnte er sich vorstellen.
- Wie ist deine Einstellung zu den bisherigen Mitgliedern?
 - Für Zusammenarbeit stets offen.

8.19 Kandidatur für die Vertretungsversammlung des StuWe – Marcel Dubs (2. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Willst du da ernsthaft was machen?
 - Sehr seriöse Kandidatur.
- Was ist denn das Amt?
 - Sehr seriöses Amt, will sich sehr seriös einbringen.

GO-Antrag auf sofortigen Schluss der Debatte.

Ohne Gegenrede angenommen.

8.20 Kandidatur für die Stellvertretung in der Vertretungsversammlung des StuWe – Alina Marotta (2. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Wie würdest du günstiges Essen und Nachhaltigkeit zusammenbringen?
 - Weniger Fleisch = billiger.
 - Auswertung von typischen Mittagessen.

GO-Antrag auf sofortigen Schluss der Debatte.

Ohne Gegenrede angenommen.

8.21 Kandidatur für die Stellvertretung in der Vertretungsversammlung des StuWe – Jessica Mantei (2. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

-

8.22 Wahlen

Wahlen

Wahlen werden geheim mit Stimmkarten durchgeführt. In der Regel reicht eine einfache Mehrheit. Kandidieren mehr Personen als es Plätze gibt, sind die Personen mit den meisten Stimmen gewählt.

Ausnahmen:

- **Das neue Präsidium wird in der ersten Sitzung in einer Lesung gewählt.**
- **Die Mitglieder der Schlichtungskommission müssen mit 2/3-Mehrheit gewählt werden.**
- **Mitglieder der Härtefall- und QSM-Kommission sollen aus verschiedenen Fakultäten oder Studienfachschaften stammen, daher werden Studierende aus bisher nicht vertretenen Fakultäten/Studienfachschaften bei der Wahl solange bevorzugt, bis alle Fakultäten/Studienfachschaften vertreten sind.**

Wahlergebnisse	Ja	Nein	Enthaltung
Diana Zhunussova (Vorsitz weiblich)	29	2	3
Peter Abelmann (Vorsitz männlich)	31	1	1
Kim Keller (4EU+-Committee)	30	1	1
Ole Fuchs (Sozialreferat)	27	6	1
Stella Wernicke (LeLe-Referat)	30	1	3
Alina Marotta (Stellv StuWe-Vertretungsversammlung).	32	2	0
Jessica Mantei (Stellv StuWe-Vertretungsversammlung).	24	7	3

Wahlergebnisse StuWe-Vertretungsversammlung (7 Plätze zu vergeben)	Anzahl Stimmen
Simon Kleinhanß	24
Mattia Max Celisi	16
Magdalena Schwörer	25
Johannes Knop	18
Annalena Wirth	29
Leon Köpfler	16

Peter Abelmann	35
Daniel Gaspar	21
Marcel Dubs	10

9 Anträge, Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen

9.1 Austausch über Vereinheitlichung/Angleichung von Protokollen für Not- oder Gefahrensituationen an der Universität.

Antragssteller*in:

Elias Kasten

Antragsart:

Antrag zur Aufnahme eines Tagesordnungspunkts

Ich beantrage, den Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln.

Ich beantrage, diesen Tagesordnungspunkt aus Dringlichkeit schon am kommenden Dienstag, den 22.11.2022 zu behandeln. Die Sicherheit der Studierenden an der Universität sollte so schnell wie möglich besprochen werden, um weiterführende Schritte gehen zu können.

Antragstext:

Der StuRa berät über eine Vereinheitlichung/Angleichung von Protokollen für Not- oder Gefahrensituationen an der Universität und den einzelnen Fakultäten.

Begründung des Antrags:

An der Universität und an den einzelnen Fakultäten sollte es einheitliche Protokolle geben, nach denen in Not- und Gefahrensituationen gehandelt werden kann und welches die Zuständigkeiten in solchen Situationen klärt. Im ersten Schritt möchten wir deshalb darüber sprechen, wie es in den einzelnen Fakultäten bisher läuft. Um Missverständnisse mit den Fakultäten zu vermeiden, sollte dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen werden.

GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit.

Betrifft auch die Fakultät und könnte Beziehung beschädigen.

Inhaltliche Gegenrede: Kritisch, wenn nur Teile der Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Absolute Mehrheit für die Nichtöffentlichkeit.

9.2 Solidarität mit den Studierenden im Iran (1. Lesung)

Antragssteller*in:

Lucas Kelm für die Juso HSG

Antragstext:

Der StuRa beschließt:

Die Verfasste Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg solidarisiert sich mit den Studierenden im Iran, die für ihre Freiheit und ihre Rechte protestieren. Damit verbunden verurteilt die Verfasste Studierendenschaft das Verhalten der iranischen Regierung.

Begründung des Antrags:

Von den Protesten im Iran, die auf den Tod von Jina Mahsa Amini folgten, haben wir sicher alle bereits gehört. Auch Studierende sind daran beteiligt und entsprechend auch den bekannten Erfahrungen ausgesetzt. Nun liest man von Todesurteilen in diesem Zusammenhang. Die Proteste gelten Frauenrechten, aber gehen auch gegen das System im Allgemeinen. Studierende der Scharif-Universität protestierten beispielsweise für die Aufhebung der Geschlechtertrennung in ihrer Mensa. Unter weiblichen Studierenden legten viele ihr Kopftuch ab. Freiheiten wie Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit sind hohe Güter, die das ultra-konservative Staatssystem des Iran nicht zu akzeptieren scheint.

Die Studierenden im Iran verdienen unsere Solidarität dafür, dass sie für ihre Rechte und Freiheiten eintreten.

HINWEIS: Es wurde gem. § 17 Abs. 3, 4 Antrag auf Verzicht der 2. Lesung gestellt. Der Antrag bedarf einer 2/3-Mehrheit.

Diskussion:

Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

9.3 Antrag auf Förderung von Kneipen im Neuenheimer Feld (1. Lesung)

Antragsstellerin:

Daniela Rohleder

Antragstext:

Der StuRa setzt sich dafür ein, dass im Neuenheimer Feld wenigstens eine Kneipe entsteht.

Begründung des Antrags:

Auf dem Campus Neuenheimer Feld gibt es die „Zentralmensa“, das „Café Botanik“ und das „Chez Pierre“. Keines dieser Etablissements hat nach 20:00 Uhr geöffnet. Für entspannte Drinks mit Freund:innen müssen tausende Studierende, alleine aus den Studierendenwohnheimen, in die Altstadt pilgern.

Am 27. September 2022 teilte der StuRa die besorgniserregenden Ergebnisse der Studie eines an der Universität Heidelberg lehrenden Psychotherapeuten, die an knappen 50 % der untersuchten Studierenden Erschreckendes nachwies: Hohes Stressniveau, Ängste und Einsamkeit. Forschende erklären dies mit den abgenommenen sozialen Interaktionen und der geringeren emotionalen Unterstützung in der neuen Studiensituation während der Pandemie. Sind wir nun zwar im

postpandemischen „New Normal“ angekommen, stehen neben neuen Corona Varianten bereits die nächsten Herausforderungen bereit: Krieg in Europa, steile Inflation mit sich überschlagenden Energiepreisen und Gespräche über Unischießungen.

Um die Sorgen im Zusammenhang mit Studium und der unklaren Weltsituation zu mildern, sollten daher gemeinsame Abende mit Studienfreund*innen unterstützt werden. Dort wo Studierende wohnen, sollte es zumindest eine einzige Möglichkeit geben, studentisches Leben zu leben. Der StuRa möge deshalb seine Ressourcen und besonders seine Öffentlichkeit nutzen, um eine Kneipe im Neuenheimer Feld zu ermöglichen.

Diskussion

1. Lesung:

-

10 Sonstiges

Anwesenheitsliste

Name	Mitgliedschaft als/für
Thomas Förnzer	Präsidium
Theodoros Argiantzis	Präsidium
Lino Santiago	Präsidium
Marcel Dubs	Die LISTE
Lilly Laetitia Brauner	Die Linke.SDS
Edda Losch	Die Linke.SDS
Vincent Vogel	FI Jura
Annika Junck	FI Jura
Hauke Köhn	GHG
Jan Börner	GHG
Marius Baumann	GHG
Noah Serve	GHG

Lorenz Hartmann	Juso HSG
Tilman Leitherer	RCDS/LHG
Clara Giedziella	RCDS/LHG
Hannah Imhof	FS Anglistik
Phi Nam Nguyen	FS Anglistik
Timothy Müller	FS Computerlinguistik
David Benedict	FS Geographie
Jakob Nägle	FS Medizin Heidelberg
Sarah Reinecker	FS Medizin Heidelberg
Niels Feind	FS Politikwissenschaft
Jonas Hannemann	Koop. Erziehung und Bildung & Psychologie
Ruben Akshar Leitner	Koop. Ägyptologie & Assyriologie & Semitistik
Ann-Sophie Behrle	FS Deutsch als Fremdsprache
Joleen Schmid	FS Europäische Kunstgeschichte
Laurenz Schwahn	FS Geowissenschaften
Daniel Gaspar	FS Geschichte
Maxim Antpöhler	FS Geschichte
Alwin Porten (Vertretung)	FS Informatik
Eberhard Dziobek	FS Islamwissenschaft
Lino Santiago	FS Japanologie
Henry Wilkens	FS Jura
Ariana Fedotkina	FS Jura
Alexander Fassbinder	FS Jura

Arianit Miftari	FS Mathematik
Nicolas Felix Schledorn	FS Physik
Phoenix Erroukrma	FS Physik
Denis Galver	FS Physik
Arved Bläschke	FS Sinologie
Clara Ehls (Vertretung)	FS Soziologie
Leon Kreis	FS Sport und Sportwissenschaft
Elias Kasten	FS Theologie
Lennart Konstantin Neumärker (Vertretung)	FS VWL
Helen Eckstein	FS Übersetzen und Dolmetschen
Kay Schlosser	FS Chemie und Biochemie
Johannes Knop	Referat Gremien
Fritz Kai Beck	Referat QSM
Ole Fuchs	Referat Soziales
Peter Ablemann	Vorsitz
Joris Frenz	Gast (Doktorandenkonvent)
Leon Köpfle	Gast

Anhänge